

An die Geschäftsstelle des BA 15  
Friedenstr. 40  
81667 München

**GRÜNE Fraktion im Bezirksausschuss 15  
Trudering / Riem / Messestadt**

**Herbert Danner**  
**Dr. Susanne Weiß**  
Sprecher und Sprecherin der Fraktion

**Eva Döring, Claudia Grefen, Christoph Hanusch,  
Christoph Heidenhain, Dr. Ruth Pouvreau,  
Michael Seyfried, Regina Schreiner, Dr. Sven  
Thorspecken**  
Fraktionsmitglieder

ba15@gruene-bergamlaim-trudering-riem.de

München, den 24. January 2025

## **Radverkehrssicherheit im Ortszentrum Trudering**

### **Antrag:**

1.) Polizei, MOR und oder die städtische Unfallkommission berichten dem BA 15 innerhalb von 4 Wochen über den Verkehrsunfall am 27.9.2024 im Truderinger Ortskern mit einem schwerverletzten Radfahrer, mit folgender Schwerpunktsetzung:

- a) Unfallort
- b) Unfallursache
- c) Unfallbeteiligte
- d) gesundheitliche Unfallfolgen
- e) Darstellung der Unfallsituation seit Wiederöffnung der Truderinger Straße 2022 mit der Schwerpunktsetzung: Unfälle mit verletzten Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen.

2.) Polizei, MOR und die städtische Unfallkommission beraten zeitnah gemeinsam mit dem BA 15, dem ADFC und dem Baureferat, welche Maßnahmen zielführend und vereinbar mit der StVO sind, um die subjektive und objektive Verkehrssicherheit für den Radverkehr im Truderinger Ortskern zu verbessern.

### **Begründung:**

Am 27.09.2024 ereignete sich auf der Truderinger Straße kurz vor der Kreuzung Schmuckerweg zwischen einem städtischen Linienbus und einem Fahrradfahrer ein Verkehrsunfall, bei dem der Fahrradfahrer schwer verletzt wurde. Uns liegen zu diesem Unfall bedauerlicherweise bislang keine weiteren Erkenntnisse vor. Selbst wenn dieser Unfall nicht direkt auf die Straßen- und Wegeführung der einzelnen Verkehrsteilnehmer auf der Truderinger Straße zurückzuführen sein sollte, so bleibt jeder schwere Verkehrsunfall eine Aufgabe für uns, die Hintergründe zu erfahren und – wenn möglich – Vorschläge für eine sicherere Verkehrsführung zu erarbeiten.

Mit der Einführung von Tempo 20 und 2 Fußgängerüberwegen in Form von Zebrastreifen konnte eine deutliche Drosselung der gefahrenen Geschwindigkeiten und eine erhöhte Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer\*innen erreicht werden. Allerdings führt das hohe Kfz-Aufkommen mit 4 Buslinien dazu, dass sich viele Fahrradfahrer\*innen auch nach Vollendung der Baumaßnahmen in der Truderinger Straße unsicher fühlen. Richtig ist auch, dass es wenig komfortabel für Fahrradfahrer\*innen ist, sich im Stau einzuordnen und/oder hinter an Bushaltestellen stehenden Bussen abwarten zu müssen, bis der Verkehr weiterfließt. Auch wenn neue bauliche (Radwege-)Lösungen im Ortskern kaum realistisch/realisierbar sind, soll es das Ziel eines fachlichen Austausches sein, hier Verbesserungen herbeizuführen, um die (subjektive) Verkehrssicherheit für den Radverkehr zu erhöhen.

Beschlossen in der BA-Sitzung am 23.1.2025 Ja ..... Nein .....

**Initiative:** Herbert Danner, Radverkehrsbeauftragter  
Christoph Heidenhain, Vorsitzender des UA Bau und Mobilität  
Susanne Weiß, Christoph Hanusch

### **Ergänzung: Hemmnisse gegen eine schnelle bauliche Sanierungslösung:**

- 1) Bauliche Radwege im Bereich von Tempo20 oder Tempo30-Zonen dürfen unseres Wissens nicht (mehr) gebaut werden (zumindest dürfen sie nicht gefördert werden) - das war auch einer der Gründe, warum dies bei der Sanierung im Ortskern nie in Frage kam (auch wenn viele das immer wollten).
- 2) Städtebaufördermittel sind im großen Stil geflossen, hier gilt eine Mittelbindung von 25 Jahren, was auch bedeutet, dass die LHM grundlegende bauliche Veränderungen an diesem Projekt im Truderinger Ortskern nicht mehr vornehmen kann ohne nicht große Teile oder die komplette 60%-Förderung zurückzuzahlen.
- 3) Der Platz für einen baulichen Radweg auf/neben der Straße ist schlicht nicht mehr da, die nötigen Breiten/Abstände können nicht eingehalten werden, zudem wurden zahlreiche Bäume mit eigens tiefliegenden Pflanzgruben direkt straßenbegleitend gepflanzt, weil dies nur dort ohne teure Sparten-Verlegung möglich war und nur so den Bedürfnissen nach neuen Bäumen und Verschattung nachgekommen werden konnte.